

## Eine Auswahl charakteristischer Tiere und Pflanzen des Landschaftsparks Duisburg-Nord

**Vorbemerkung:** Der Landschaftspark Duisburg-Nord ist ein etwa 180 ha großer Landschaftspark rund um ein 1985 stillgelegtes Hüttenwerk in Duisburg-Meiderich. Er entstand im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Emscher Park. Zu den Attraktionen zählen Europas größtes künstliches Tauchsportzentrum (in einem alten Gasometer), der Klettergarten in einem ehemaligen Erzlagerbunker und ein zu einem Aussichtsturm ausgebauter Hochofen.

**Artporträts:** Die **Rosen-Malve** (*Malva alcea*) ist eine ausdauernde Pflanze aus der Familie der Malvengewächse (Malvaceae). Sie erreicht Wuchshöhen von 50 bis 125 cm. Der Stängel ist im oberen Bereich mit anliegenden einfachen Haaren und Sternhaaren bedeckt. Die oberen Laubblätter sind sehr tief handförmig in drei bis sieben Abschnitte geteilt. Die Rosen-Malve stammt ursprünglich aus dem östlichen Mittelmeerraum. Sie kommt sie heute auf Ödland (Wegrändern, Böschungen, Dämmen), meist in Siedlungsnähe vor. Sie gedeiht am besten auf kalkhaltigen Böden, Abb. 1. Ähnlich ist die **Moschusmalve**, die jedoch schmalere Außenkelchblätter besitzt.

Der **Braunstielige Streifenfarn** (*Asplenium trichomanes*) ist eine mehrjährige kleine Farnart aus der Familie der Streifenfarngewächse (Aspleniaceae). Als Mauerfarn ist er ein Kulturfolger, Abb. 2. Die Art kommt in NRW in der diploiden subsp. *trichomanes* und der tetraploiden subsp. *quadri-valens* vor. Letztere ist in Europa die häufigste Unterart. Die subsp. *trichomanes* kommt nur auf kalkfreier Unterlage vor. Der Braunstielige Streifenfarn ist u.a. in Europa, Nordamerika, in Südafrika, in Südost-Australien und in Neuseeland verbreitet.



Abb. 1: Rosen-Malve



Abb. 2: Braunstielliger Streifenfarn

Die **Westliche Schwarznessel** (*Ballota nigra* subsp. *meridionalis*) ist ausdauernde Pflanze aus der Familie der Lippenblütler (Lamiaceae) und erreicht Wuchshöhen von etwa 30 bis 100 Zentimeter. Der Stängel und die Laubblätter sind weich behaart und riechen unangenehm. Die Heimat der Schwarznessel ist das Mittelmeergebiet. Von dort aus hat sie sich über die gemäßigte Zone der Nordhalbkugel verbreitet. Man findet sie an Wegen, Zäunen und Schuttplätzen, s. Abb. 3. Sie bevorzugt lockeren, stickstoffhaltigen Boden. Die Unterart *meridionalis* hat im Gegensatz zur subsp. *nigra* aufrechte Kelchzähne mit einer nur 0,2 bis 0,5 mm langen Stachelspitze.

Der **Bienenwolf** (*Philanthus triangulum*) gehört zu den Grabwespen. Ab etwa Mitte Juni sind die schwarzgelben Insekten zu beobachten, die man an ihrem großen Kopf erkennen kann. Als Nahrung für die Larven dient in Mitteleuropa die **Honigbiene** (*Apis mellifera*). Die Erbeutung erfolgt allein durch die Weibchen. Das mit den Beinen ergriffene Opfer wird sofort mit einem Stich durch ein

schnell wirkendes Gift bewegungsunfähig gemacht. Die Weibchen graben eine Röhre in den Boden, die bis zu einem Meter lang sein kann. Diese endet in fünf bis sieben Kammern, in die im Normalfall drei bis vier, gelähmte Honigbienen gebracht werden. Anders als die Larven ernähren sich erwachsene Bienenwölfe vom Nektar aus den Blüten verschiedener Pflanzen, Abb. 4.



Abb. 3: Westliche Schwarznessel



Abb. 4: Bienenwolf

Die **Scharlachlibelle** (*Ceriagrion tenellum*), auch **Späte Adonislibelle** genannt, ist eine Kleinlibellenart aus der Familie der Schlanklibellen. Neben der **Frühen Adonislibelle** (*Pyrrhosoma nymphula*) ist die Scharlachlibelle die einzige rotgefärbte Kleinlibellenart in Mitteleuropa. Ein sicheres Unterscheidungsmerkmal sind die Beine, die bei der Scharlachlibelle rot sind, bei *Pyrrhosoma nymphula* hingegen schwarz. Auch die rot gefärbten Flügelmale sind für die Scharlachlibelle charakteristisch. Der Gattungsname *Ceriagrion* ist von dem lateinischen *cerinus* = wächsern abgeleitet, während *tenellum* eine Verniedlichung von dem lateinischen *tener* = sehr zart darstellt. Beides bezieht sich auf den zierlichen Körper dieser Libellenart. Als südwesteuropäische Art erreicht die Scharlachlibelle in Norddeutschland ihre nördliche Verbreitungsgrenze.



Abb. 5: Scharlachlibelle



Abb. 6: Wegdistel

Die **Wegdistel** (*Carduus acanthoides*) ist eine zweijährige Pflanze aus der Familie der Korbblütler (Asteraceae). Sie erreicht Wuchshöhen von 30 bis 120 cm. Ihr Stängel ist dornig geflügelt. Sie besiedelt trockene bis frische, meist kalkreiche Böden; Ruderalflächen (Wegränder, Schuttplätze, Böschungen, Bahndämme u.ä.), Ackerbrachen, Trocken- und Halbtrockenrasen.

Die **Dickfrüchtige Nachtkerze** (*Oenothera pycnocarpa* = *O. chicagoensis*) ist eine zweijährige Pflanze aus der Familie der Nachtkerzengewächse (Onagraceae). Sie stammt aus Nordamerika. Sie gehört zur

Sammelart **Gewöhnliche Nachtkerze** *Oenothera biennis* agg. Nachtkerzen bevorzugen einen gut durchlässigen, sandigen, kalkhaltigen Boden an einem möglichst sonnigen Standort. Die Wurzeln sind essbar, daher der Name Schinkenkraut oder Rapontika. Die Blüten öffnen sich erst gegen Abend und werden dann von Nachtfaltern bestäubt. Merkmale der Kleinart *O. pycnocarpa*: Kronblätter 12 - 20 mm lang, Knospen grün, Blütenstandsachse grün, Narben so lang wie Antheren. Die Aufnahme 7 entstand auf der Brachfläche der Zeche Friedrich Thyssen 4/8 im Westteil des Landschaftsparks und zeigt wahrscheinlich eine Hybride der Dickfrüchtigen Nachtkerze.

Der **Schmalblättrige Doppelsame** (*Diplotaxis tenuifolia*), auch Wilde Rauke genannt, ist eine ausdauernde Pflanze aus der Familie der Kreuzblütengewächse (Brassicaceae). Unter dem Namen Rucola wird er als Salat oder Gewürz verwendet. Der Schmalblättrige Doppelsame erreicht Wuchshöhen von 20 bis 70, selten bis zu 100 cm. Er stammt aus dem Mittelmeergebiet und ist in Deutschland seit 1768 nachgewiesen (Neophyt). In Mitteleuropa findet man ihn in Unkrautgesellschaften, an Wegen und Schuttplätzen, s. Abb. 8. Die klassische Rauke ist eigentlich die **Garten-Senfrauke** (*Eruca sativa*). Sie tritt in Deutschland aber nur unbeständig auf.



Abb. 7: Dickfrüchtige Nachtkerze bzw. Hybride



Abb. 8: Schmalblättriger Doppelsame

**Link:**

[http://www.landschaftspark.de/website/sites/lapano\\_de/uploads/documents/14\\_24\\_seiter\\_rz01e.pdf](http://www.landschaftspark.de/website/sites/lapano_de/uploads/documents/14_24_seiter_rz01e.pdf)